



Juli 2023, Nr. 118

-  [Termine und Hinweise](#)
-  [Schwedens Exportschlager?](#)
-  [Alles, was man messen kann...](#)
-  [„Open hiring“ – schon mal gehört?](#)
-  [Aus der Wissenschaft](#)
-  [Infos vom Ernährungsteam – E-Team118.pdf](#)

Bitte den Anhang zur Studienreise beachten!
Wir nehmen Ihre Anmeldung gern entgegen!



Termine und Hinweise:

Termine zum Vormerken

02.12.2023: 40. Rindergesundheitstag – hybrid – Arbeitstitel „Der nächste Schritt...“. Die Referenten sind verpflichtet, der neue Tagungsort gebucht, das Programm im Anhang!

23.-28.10.2023 Studienreise für Milcherzeuger nach (Nord) Italien; Unsere erste Tour im Jahr 2000 führte uns nach Norditalien – Zeit mal wieder zu schauen, was sich entwickelt hat! Weitere Info im Anhang!

„Lean Management“

Bei Interesse organisieren wir in Kleingruppe für Betriebsleiter einen Workshop zum Lean Management in Hessen. Falls sich das spannend anhört – gerne unverbindlich melden!!

Fotokalender 2024: Thema: „Kühe und Menschen“



Gefragt sind Bilder, die die enge Beziehung zwischen Kühen/Kälbern und deren Haltern zeigen... Es gibt wieder einen Fotowettbewerb, die schönsten Bilder werden prämiert. Bilder bitte in hoher Auflösung im Querformat

per E-Mail an i-team@milchhessen.de.

Schwedens Exportschlager?

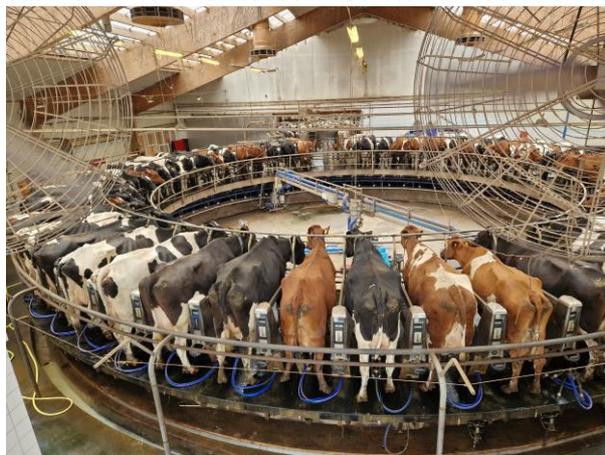
Happy cows – happy people!

Ende Juni waren über 300 Milchviehalter aus insgesamt 21 Ländern in Schweden zu Gast, um sich von den schwedischen Kollegen das Geheimnis „glückliche Kühe – glückliche Farmer“ erläutern zu lassen.

Glückliche Kühe sind solche, die das höchstmögliche Maß an Tierwohl bekommen, das bedeutet neben viel Platz im Stall (< 8,5m²/Kuh) in Schweden auch regelmäßigen Weidegang und ein hohes Maß an Tiergesundheit. Alle Tiere ≥ 6 Mon. unterliegen dem „Weidegebot“ und sind 120 Tage draußen. Schweden ist frei von TB, ParaTB, IBR und BVD. Der Antibiotikaeinsatz ist sehr niedrig. Das Ergebnis sind hohe Einzeltierleistungen

(> 11.500kg / Kuh in der Gruppe der EDF SE).

Die Betriebsleiter sind glücklich darüber, dass sie viel Flächen zur Verfügung haben, die weit unter dem mitteleuropäischen Preisniveau liegt. Die Nebenerlöse aus den Viehverkäufen sind höher, so wie auch der Anteil an öffentlichen Prämienzahlungen und Direktzahlungen für die Tierhaltung, so dass die wirtschaftliche Lage trotz der höheren Kosten zufriedenstellend ist. In schwedischen Betrieben wird mehr gearbeitet (Stunden pro Kuh), aber es gibt auch mehr Mitarbeiter in den Betrieben, obwohl das Lohnniveau eines der höchsten in der EU ist.



Bei den Betriebsbesichtigungen gab es einige Besonderheiten bei den Unternehmensformen und der Unternehmensnachfolge. Ein Betrieb mit heute über 1000 Kühen wurde vor 25 Jahren von 4 Betriebsleitern gegründet. Die ursprüngliche Zusammenarbeit in der Kooperation im Bereich Ackerbau sollte Skaleneffekte nutzbar machen und mit der größeren Einheit sollten Vorteile in der Profitabilität erzielt werden. 10 Jahre nach dem Start wurde ein Kuhstall gebaut und 2014 wurde in der Kooperation eine Biogasanlage errichtet. Ungewöhnlich ist, dass die Eigentümer (aktuell 7, mit unterschiedlichen Anteilen von 5-26%) nicht im operativen Geschehen der Anlage eingebunden sind. Ein Verwalter kümmert sich mit insgesamt 40 Mitarbeitern um die 1150 Kühe, die



Innovationsteam Milch Hessen

ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de



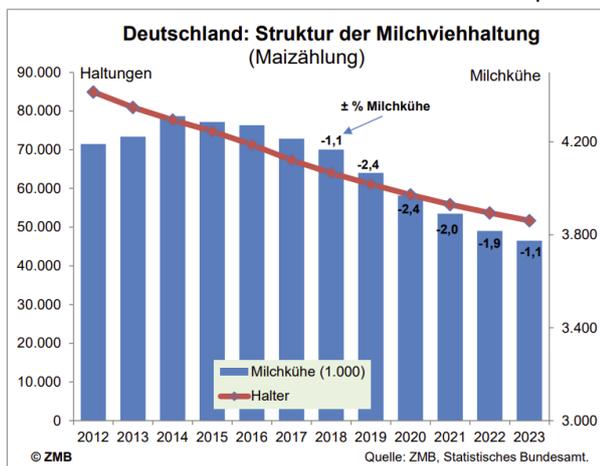
Kälberaufzucht (Färsenaufzucht ausgelagert), 2500 ha Flächen und die 18 GW Biogasanlage (<https://vads-bomjolk.se/>).

Ein Beispiel einer außerfamiliären Hofübergabe konnte mit den Beteiligten auf der Lövasa Farm diskutiert werden. Eine Mitarbeiterin entwickelt mit dem Betriebseigentümer den Betrieb weiter fort und mit den „zusätzlichen Gewinnen“ kann sie Anteile des Betriebes kaufen. Das an sich ist schon ungewöhnlich, erinnert es sehr an das „share milking“ System in Neuseeland. Neben den 430 Kühen stehen in dem Betrieb die 15 Mitarbeiter im Fokus. Das Mitarbeitermanagement umfasst regelmäßige Treffen, Mitarbeitergespräche und persönliche Entwicklungspläne für jeden einzelnen im Betrieb. (https://www.facebook.com/vipalovasagard/?locale=de_DE).

So gab es viele Beispiele und Einblicke in die Besonderheiten der schwedischen Milchproduktion mit glücklichen Kühen, glücklichen Betriebsleitern und Mitarbeitern beim EDF-Kongress in Schweden. (SMW)

Alles, was man messen kann, kann man managen!

Vor kurzem wurden die neuesten Zahlen zur Viehbestanderhebung in der Milchviehhaltung vom statistischen Bundesamt veröffentlicht. Im Mai 2023 wurden demnach in Deutschland ca. 3,78 Mio Milchkühe gehalten. Damit verringerte sich die nationale Herde innerhalb eines Jahres um 1,1%. Die Kühe stehen in insg. 51.674 Milchvieh haltenden Betrieben, deren Zahl sich in Jahresfrist um 3,7% (-2003 Betriebe) reduziert hat. Bei Betrachtung eines 10 Jahreszeitraums ging die Anzahl der Betriebe um 36,2% zurück und u.a. war der Strukturwandel in Hessen höher als im Rest der Bundesrepublik.



Die Gründe für Betriebsaufgaben sind im Einzelfall sehr vielschichtig. Damit nicht eine schwache Profitabilität ein Grund ist, sollten Betriebsleiter, vor allem auch in Hochpreisphasen sehr genau rechnen. In turbulenten Zeiten ist ein top Management wichtig und besonders auch der Vergleich der eigenen Zahlen mit anderen Betrieben zeigt die Stärken und Schwächen des eigenen Betriebes auf.

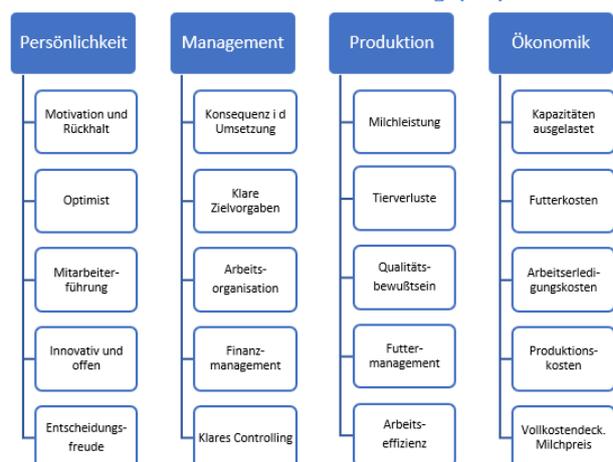
Die jährliche Analyse der eigenen Jahresabschlüsse in Form einer Unternehmensanalyse und ergänzend eine Betriebszweigauswertung bzw. eine Vollkostenrechnung des Produktionszweigs Milch, der Jungtieraufzucht und der Futterproduktion bietet eine Fülle von Informationen und Entscheidungsgrundlagen für weitere Schritte in der Betriebsentwicklung.

Für viele Betriebe ist das Buchführungsjahr 2022/23 am 30.06.2023 beendet und es sollten jetzt alle Bestandsmeldungen schnell an die Steuerbüros übermittelt werden, damit ein vorläufiges Ergebnis möglichst zeitnah vorliegt.

Je besser man die eigenen Zahlen kennt und interpretieren kann, desto eher gelingt die Optimierung in der Produktion und das Erkennen von Chancen. Kostenunterschiede von über 10 ct/kg bzw. 100€/Kuh bei spezialisierten Milchviehbetrieben sind selten nur auf äußere Faktoren zurückzuführen, sondern haben ihre Ursache in produktionstechnischen Unterschieden (Milchleistung, Tiergesundheit/Verluste, Flächenerträge) und dem Management (Arbeitsorganisation, Betriebsleitung). Typische Eigenschaften und Qualifikationen eines erfolgreichen Unternehmers sind Faktoren wie Organisation, Finanzierung, Mitarbeiterführung, Soft Skills, sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung, weniger bedeutsam ist die eigentliche Produktionstechnik oder auch die Faktorausstattung.

Die Bausteine für den Erfolg (s.Abb.) sind somit zahlreich und vielschichtig und sie lassen sich in verschiedene Kategorien einordnen, wie exemplarisch in der Graphik dargestellt. Für alles, was im Betrieb passiert (oder nicht passiert) ist die Persönlichkeit des Betriebsleiters bestimmend. Seine Managementfähigkeiten, die sich von der Persönlichkeit ableiten, bestimmen die Produktion und die Ökonomik des Betriebes.

20 Kennzahlen für den Erfolg (Bs)



Diese Auswahl ist individuell zu ergänzen u/o zu verändern, weil Erfolg eine sehr subjektive Definition hat. Anhand dieser 20 unterschiedlichsten Erfolgsbausteinen



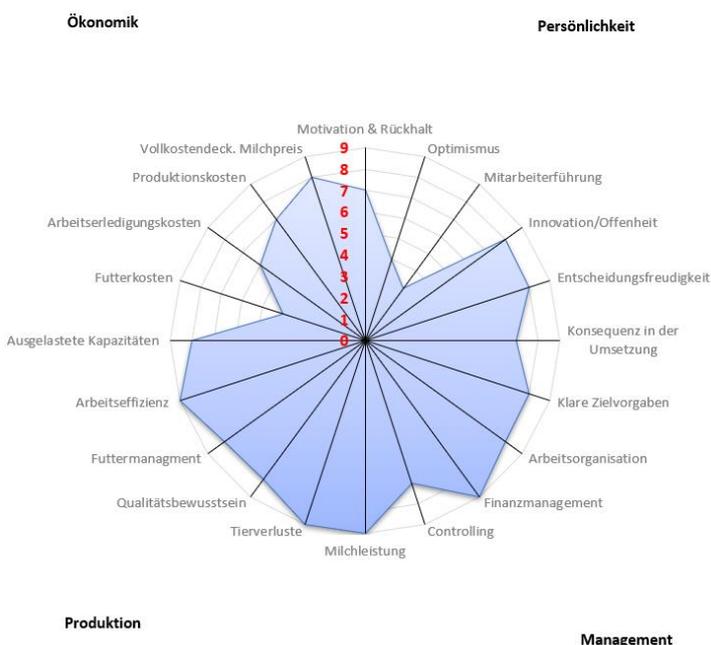
Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de



kann ein individuelles Erfolgsrad entwickelt werden, indem man jedem „Baustein“ eine Wertnote von 1 bis 10 gibt, wobei 1 schlecht und 10 sehr gut beschreibt. Bewerten mehrere Familienmitglieder unabhängig voneinander die Erfolgsfaktoren, können die Ergebnisse eine gute Grundlage für die betriebsinterne Kommunikation sein und Stärken und Schwächen erkannt und kurz, mittel und langfristige Ziele definiert werden. Ein Beispiel eines Erfolgsrades zeigt die Abbildung. Mit Hilfe der visuellen Aufbereitung der Erfolgsbausteine lässt sich auf einen Blick erkennen, wo Stärken liegen, wo noch Reserven sind. Woran soll gearbeitet werden? Welche (neuen) Ziele müssen gesteckt werden?

Eine weitere wichtige Erkenntnis zum Erfolg ist, dass die Wirkung der Erfolgsfaktoren selten isoliert zu betrachten ist, denn erst das Zusammenspiel bringt den Unternehmenserfolg. Wie im Beispiel deutlich, ist die Relevanz einzelner Faktoren von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich. Die einzelnen Erfolgsfaktoren unterscheiden sich in ihrer Gestaltbarkeit (Standort/Ressourcen), aber eine kontinuierliche Prozessoptimierung bietet ständiges Verbesserungspotential.

Erfolgsrad



Die Liste der „Erfolgsbausteine“ für einen Milchviehhalter birgt keine großen Überraschungen, vieles ist längst bekannt. Aber genau hier entscheidet sich, ob ein Betrieb zum oberen Viertel gehört oder nicht: Konsequenz, Routine, klare Zieldefinitionen und ein Aktionsplan auf dem Weg zum Ziel ist für Spitzenbetriebe genauso selbstverständlich, wie die guten Leistungen in der Produktionstechnik. Was es für den Erfolg nicht braucht, sind „magische Futtermittel, Pillen, Spritzen oder andere Geheimnisse“. Es gibt kein gutes Management in der Flasche zu kaufen! Erfolgreiche Milchviehhalter können die

beschriebenen „Erfolgsbausteine“ nutzen und viele erfordern keinen hohen Kapitalaufwand.

Wenn Sie gern mehr zum individuellen Erfolgsrad erfahren möchten oder wenn Sie die eigenen Ergebnisse im Vergleich mit anderen Betrieben einordnen wollen, melden Sie sich gern!

4 Merksätze für den Erfolg

- ☛ *Plane in der Zeit, dann hast du in der Not« – in guten Zeiten muss ein Betrieb sich auf die schlechten Zeiten vorbereiten. Ein positiver Cashflow dient als finanzieller Puffer gegen die Preisvolatilitäten*
- ☛ *Arbeite an deinem Denken« – Gedanken kontrollieren unsere Stimmung und die bestimmt unser Verhalten und Handeln. Oder um es anders zu sagen: »Der Optimist irrt sich genauso häufig wie der Pessimist, aber er hat mehr Spaß dabei«.*
- ☛ *Achte auf die Zielplanung« – Ziele müssen eigenverantwortlich bestimmt sein, sie müssen „smart“ sein, also spezifisch, messbar, attraktiv (realistisch) und terminiert*
- ☛ *Konzentriere dich auf das, was du messen kannst« – wer ausschließlich über schlechte Preise nachdenkt, verliert aus den Augen, was trotz allem im Bereich des Managements beeinflusst werden kann. Beispielsweise wird in der Fütterung die Frage nach der bestmöglichen Futtermittelverwertung und weiteren Effizienzsteigerungen an Bedeutung gewinnen. (unbekannt)*

Open hiring – Neuer Ansatz bei der Mitarbeitersuche?

Wenn alle das machen, was sie immer gemacht haben, ist Zukunft vorhersehbar. Überträgt man das auf die Mitarbeitersuche und -bindung ist ganz klar, dass hier neue Wege beschritten werden müssen. Es ist vorhersehbar, dass der Wettbewerb um Mitarbeiter weiter zunehmen wird und ein landwirtschaftlicher Betrieb ist nur ein suchender Arbeitgeber unter vielen. Gibt es Lösungen aus dem Dilemma?

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt zwingt Unternehmen zu neuen Methoden der Mitarbeitersuche, auch in der Landwirtschaft. Ein Verfahren, das im krassen Gegensatz zum üblichen Bewerbungsverfahren steht, ist das „open hiring“. Das bedeutet eine Stellenbesetzung findet ohne differenzierten Auswahlprozess statt.

Im klassischen Bewerbungsprozess gibt es zwei Probleme: Zum einen der enorme Aufwand, der von Job-Anbietern und Bewerbern im Vorfeld und beim Auswahlprozess aufgebracht werden muss. Besonders schlimm ist es, wenn sich nach einer aufwändigen Suche herausstellt, dass die falsche Wahl getroffen wurde und man von vorne beginnen muss. Für diese Probleme ist das Open Hiring eine Option. Hier spielt es keine Rolle, welches Geschlecht die Interessierten haben, wo sie her-



Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de



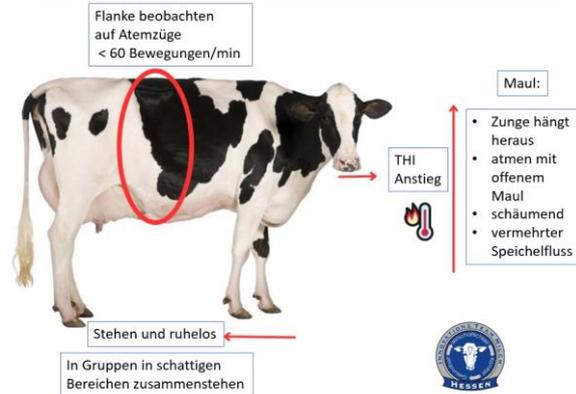
kommen, welchen Bildungsgrad sie haben oder ob der Lebenslauf Lücken enthält. Das Verfahren kann bei Jobs, bei denen fachliche Skills und Erfahrungen nur eine untergeordnete Rolle spielen oder schnell erlernt werden können, angewendet werden. (SMW aus „Faktor A“)

Es wurde festgestellt, dass die Kühe ihr tägliches Zeitbudget anzupassen begannen, ab einer Temperatur von 12 °C und einem THI von 56. Die Kühe verringerten ihre Liege-, Fress- und Gehzeiten und erhöhten gleichzeitig ihre Stehzeiten, was darauf hindeutet, dass Hitzestress unsere Hochleistungskühe schon bei viel niedrigeren THI-Werten beeinträchtigen.

<https://doi.org/10.3168/jds.2021-21756>



Anzeichen von Hitzestress bei Kühen



Nach Michigan State Uni

Was ist „open hiring“

- Einstellungsverfahren ohne Auswahlprozess
- ausführliche Stellenbeschreibung mit klaren Anforderungskriterien, Ausschlussgründen und unverzichtbaren Fähigkeiten
- „Windhund-Verfahren“: wer zuerst kommt..., der Rest auf die Warteliste

Vorteile?

- **Prozess** ist schnell, keine Kosten und Aufwand für beide Seiten, Bewerbungsunterlagen verfassen und sichten entfällt
- Größerer Bewerberpool
- Schnellere Besetzung möglich

Nachteile?

- Einarbeitungszeit ist entscheidend (onboarding Prozess)
- Nur für Tätigkeiten mit überschaubarem Anforderungsprofil
- Nicht alle Kandidaten sind geeignet

Aus der Wissenschaft:

Die Folgen von Hitzestress auf die Kuh und auch auf das noch ungeborene Kalb haben wir bereits mehrfach beschrieben, darum nur ein kurzer Überblick über aktuelle wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Hitzestress. In zwei Studien wurde der Effekt von Kühlung nur am Tag oder Tag und Nacht auf Milchkühe untersucht

Studie Australien: (The effect of day-only versus day-plus-night cooling of dairy cows).

Das Kühlen von Milchkühen während der täglichen Hitzespitze ist gängige Praxis. Das Kühlen der Kühe hilft, die Hitzebelastung der Umwelt zu verringern und das Wohlbefinden der Kühe zu erhalten. Das Temperaturgefälle zwischen der Kuh und der Umgebung, insbesondere wenn die Umgebungstemperatur >35°C beträgt, begrenzt die Menge an Wärme, die eine Kuh mit einer Körpertemperatur von ≥38,6°C an die Umwelt abgeben kann. Dies ist besonders problematisch, wenn die Nächte nicht abkühlen und die Körpertemperaturen erhöht bleiben.

Die Kombination von Tages- und Nachtkühlung kann den Kühleffekt verstärken, was zu einer schnelleren Rückkehr zur normalen Körpertemperatur führt, was wiederum das Wohlbefinden und die Produktivität steigert.
<https://doi.org/10.3168/jds.2022-22819>.

Studie Belgien: (Heat stress in a temperate climate leads to adapted sensor-based behavioral patterns of dairy cows)

Hier wurden die Veränderungen im Zeitbudget von Milchkühen infolge eines Anstiegs der Temperatur und des THI in gemäßigten Klimazonen untersucht.

Ganz besonders wichtig: Auch Kühe auf der Weide müssen vor Hitzestress geschützt werden:

- ☞ (bewegliche) Schattenplätze anbieten! (natürlich oder mit Folien); mind. 3,5m²/Kuh
- ☞ Unbegrenzt Wasser und freier Zugang für alle, mind. 2 Tränken pro Gruppe
- ☞ genügend Fläche
- ☞ Weidezeiten in die Nachtstunden verschieben
- ☞ Zugang zu den Stallungen für Schattenplätze

Kälber und Hitzestress

Im Vergleich zu erwachsenen Tieren können Kälber wärmere Temperaturen möglicherweise besser verkraften, weil sie im Verhältnis zu ihrem Körpergewicht eine größere Oberfläche haben und auch weil sie im Vergleich zu Kühen eine viel geringere Wärmemenge erzeugen. Trotzdem leiden Kälber unter Hitze!

Um Kälber bei Hitzestress zu unterstützen hilft

- ☞ Schatten, mehr Luftbewegung
- ☞ Tränkewasser und immer frisches Futter
- ☞ „kühles“ Einstreumaterial wie Sand (?)
- ☞ Kälber umtreiben o.ä. in den kühleren Morgenstunden
- ☞ Mehr Milch/mehr Milchpulver füttern

Ihr Innovationsteam Milch

Zu guter Letzt:

„Ich kann zwar die Bahn der Gestirne auf Zentimeter und Sekunden berechnen, aber nicht, wohin eine verrückte Menge einen Börsenkurs treiben kann.“ -Sir Isaac Newton



Innovationsteam Milch Hessen
ein Team der
Landesvereinigung für Milch und Milcherzeugnisse Hessen e.V.
Lochmühlenweg 3
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 / 7106 – 294 ♦
E-Mail: i-team@milchhessen.de ♦ Internet: www.milchhessen.de

